

Sachsen in Europa – Sachsen unter Freunden Bekanntnis zur gelebten europäischen Gemeinschaft und zur Stärkung regionaler Partnerschaften

(beschlossen vom CDU-Landesvorstand am 09.05.2022)

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt eine Zäsur in der europäischen Geschichte nach 1945 dar. Die europäische Friedensordnung, die Grundwerte Europas und der freien Welt sind damit durch die Russische Föderation erschüttert worden. Die Antwort der Europäischen Union heißt Solidarität mit und Unterstützung der souveränen Ukraine. Die Grundwerte der Europäischen Union – Frieden, Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Subsidiarität und Wohlstand – bilden die Grundlage unseres Handelns. Von zentraler Bedeutung sind dabei grenzüberschreitende Beziehungen und Freundschaften. Die Europäische Union hat sich in den letzten Wochen geeint und schlagkräftig gezeigt. Diese Krise in Europa belegt sehr deutlich die außerordentliche Bedeutung der EU innerhalb der internationalen Gemeinschaft.

Kernelemente der europäischen Zusammenarbeit sind die Subsidiarität und die Solidarität untereinander. Wir stehen fest an der Seite der Menschen in der Ukraine – und das nicht nur jetzt während des Angriffskrieges Russlands, sondern auch danach. Die Ukraine strebt die EU-Mitgliedschaft an. Diesen Weg wollen wir mit unserer sächsischen Expertise begleiten. Dazu gehört, dass wir so schnell wie möglich ein Verbindungsbüro in der Ukraine einrichten. Dieses soll dem Austausch über die Erfahrungen der Selbstverwaltungsreform und Verwaltungsmodernisierung sowie der Kooperation dienen, u. a. in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Forschung und Kultur. Die teils seit Jahrzehnten existierenden Städtepartnerschaften sächsischer Städte und Gemeinden mit ihren ukrainischen Partnern spielen dabei eine wichtige Rolle und zahlreiche positive Erfahrungen können genutzt werden.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir im Freistaat Sachsen Teil der Europäischen Union und eng mit unseren Nachbarn vernetzt. Dabei ist gerade unsere Beziehung zu den Visegrád-Staaten traditionell besonders eng, wie es die Verbindungsbüros in Breslau und Prag belegen. Mit der Platforma Obywatelska Niederschlesien weiten wir als Sächsische Union unsere Kooperation weiter aus und intensivieren diese. Insbesondere in den Zeiten des Krieges gegen die Ukraine zeigt sich, wie gut Sachsen mit seinen Partnerregionen zusammenarbeitet.

Im Rahmen der sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Zusammenarbeit spielen der wirtschaftliche, soziale und sicherheitspolitische Austausch sowie die Partnerschaften im Bereich der Schulen, Hochschulen, der Vereine bis zur Feuerwehr eine zentrale Rolle. Die Schulpartnerschaften in Sachsen sind ein Baustein für eine Kultur des Austauschs, des Verstehens und der Bildung interkultureller Kompetenz von klein auf. Diese Programme gilt es zu intensivieren und über die bestehenden Partnerschaften mit Polen und der Tschechischen Republik auszuweiten. Wir streben eine Verstärkung dieser Partnerschaften an und wollen in den nächsten drei Jahren weitere Schulpartnerschaften Sachsens mit der Tschechischen Republik, Polen und Frankreich begründen.

Im Bereich der Verkehrspolitik wollen wir die Verbindungen nach Polen und in die Tschechische Republik ertüchtigen und ausbauen. So hat für uns die Umsetzung der grenzüberschreitenden Zugverbindungen wie beispielsweise Dresden-Prag, aber auch die Elektrifizierung der Strecke Dresden-Görlitz einen besonderen Stellenwert. Diese Verbindungen sind einerseits für eine gelungene Entwicklung der Regionen, aber vor allem für eine internationale Anbindung von zentraler Bedeutung.

Neben dem Ausbau und der Intensivierung der bestehenden Beziehungen mit unseren östlichen Nachbarn wollen wir unsere Freundschaft mit unseren Nachbarn im Westen weiter stärken und neue Horizonte eröffnen. Hierbei wollen wir die Beziehungen zu Frankreich auf eine neue starke Grundlage stellen. Der Freistaat Sachsen und die Bretagne pflegen bereits seit 1995 gute Kontakte. Wir wollen bestehende Initiativen stärken, aber auch in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Tourismus, Hochschulkooperation, Kunst und Kultur sowie Unterrichtswesen die Zusammenarbeit ausbauen. Auch niedrigschwellige Austauschprogramme für weite Personenkreise können

eine Möglichkeit des Kennenlernens, Verstehens und der Aus- und Weiterbildung sein. Kooperationen zwischen Sachsen und französischen Regionen sollen den Grundsatz der Subsidiarität unterstreichen. Für die Durchführung gemeinsamer Projekte und Aktionen sollen gezielt Fördermöglichkeiten durch europäische Programme geprüft werden. Weitere Akteure wie beispielsweise das Deutsch-Französischen-Jugendwerk sollen dabei einbezogen werden.

Unsere Projekte sollen den Freistaat Sachsen noch fester in Europa verankern. Wir als Sachsen können von mehr Zusammenarbeit und einem engeren Austausch mit unseren europäischen Partnern nur profitieren. Wie wichtig echte Solidarität und faire Partnerschaft sind, zeigt uns der Blick in die unter dem Krieg leidende Ukraine.